Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 36

Rubrik: Happy End

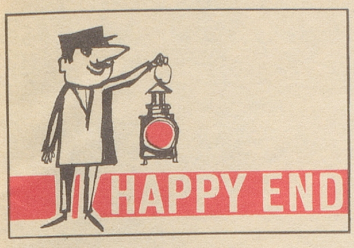
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Tommy, mein Liebling», sagt die Mutter, «willst du ein wenig von der guten Zwetschgenkonfitüre?»

«Ja, Mammy.»

«Schade, ich wollte dir gerade welche geben, aber ich habe den Schlüssel zur Speisekammer verlegt.»

«Du brauchst keinen Schlüssel», erklärt Tommy eifrig. «Wenn ich den Arm durch das Fenster stecke, kann ich von innen öffnen.»

«So? Das wollte ich nur wissen! Und jetzt warte, du Lausbub, bis dein Vater nach Hause kommt!»

*

Als der Maler Forain auf dem Sterbebett lag, wollte der Arzt ihn ermutigen: «Der Puls ist gut, das Herz ist ausgezeichnet, die Lungen arbeiten tadellos, das Fieber sinkt . . .»

«Mit einem Wort», unterbrach ihn Forain, «ich werde bei bester Gesundheit sterben.»

*

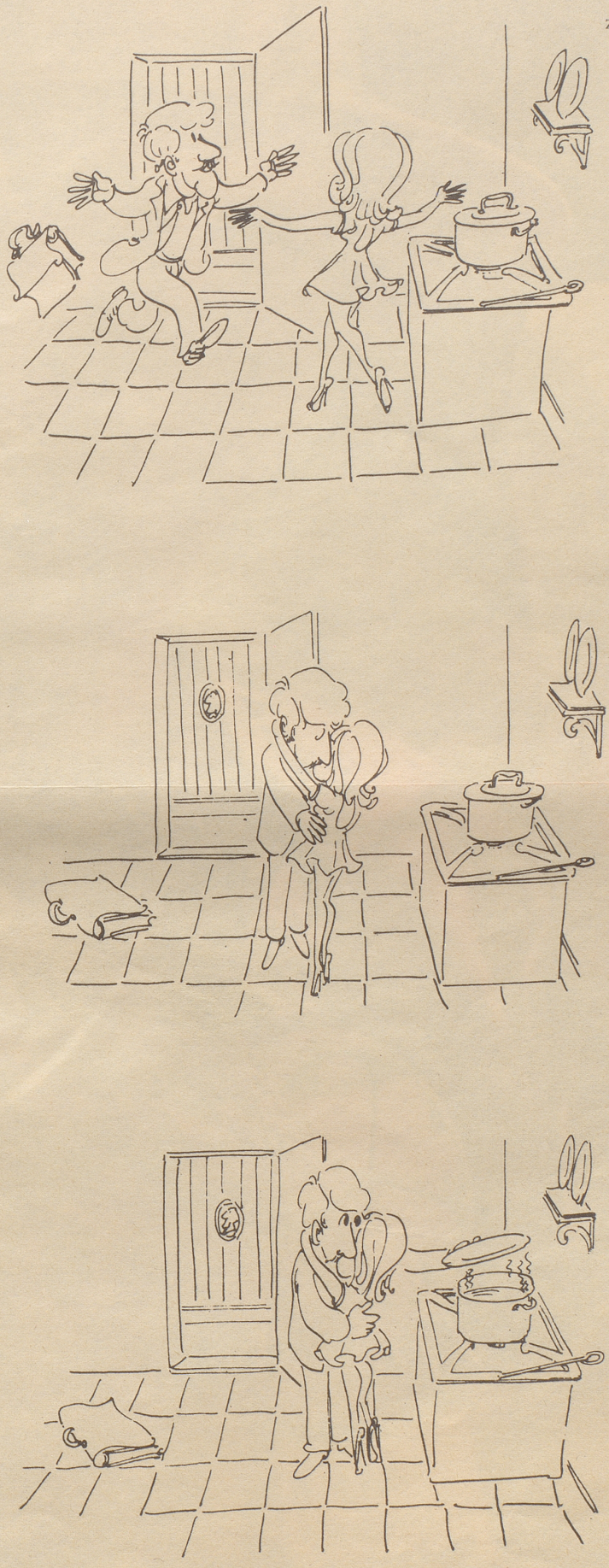
Kardinal Hinsley und der anglikanische Erzbischof von Canterbury begegneten einander bei einer Gesellschaft, und nachher nahm der Kardinal den Erzbischof in seinem Wagen mit in die Stadt.

«Es ist durchaus passend», sagte der Erzbischof lächelnd, «daß wir den Wagen teilen. Schließlich dienen wir beide ja auch demselben Gott.»

«Ja, ja», erwiderte der Kardinal. «Nur Sie auf Ihre Weise und ich auf Seine . . .»

*

Als ‹Die Reise nach Koblenz› publiziert wurde, die man allgemein Ludwig XVIII. zuschrieb, hieß es im ‹Constitutionel› statt einer Besprechung: ‹Wenn das Buch vom König ist, dann ist es über jeder Kritik; ist es aber nicht vom König, dann ist es unter jeder Kritik.›

Nun, das Buch war tatsächlich vom König. mitgeteilt von n. o. s.

Zeichnung: Rauch